



schon übrig läßt, so lassen die Worte der Creellen: „den Weg des Schuldenwegs betrete, ich nicht mehr,“ sich mit der gleichzeitig von ihm verprochenen „Finanzoperation“, durch welche er das Deficit von 15 Millionen zu beseitigen gedenkt, nicht recht in Einklang bringen. Am liebsten haben die speciellen Aemternachbeterinnen ergeben, daß die finanzielle Lage des Staates durchaus nicht so unangenehm ist, wie es Anfangs den Anschein hatte. Die Verhandlungen des ausländischen Amtes mit dem Vertreter der italienischen Regierung wegen Erneuerung des Handelsvertrages mit Italien ist ein Handelsvertrages sich bemerkt und haben einen durchaus günstigen Verlauf genommen. In Belgien bereitete sich der Belg. Reichstag eine „Interpellation“ bezüglich der Regierung des österreichischen Kaisers der kaiserlichen Regierung vor. Frankreich hat eine republikanische Verfassung, die jedoch noch nicht recht festsitzt und von einer nicht-republikanischen Regierung und Verwaltung am Boden gehalten wird. Dieser Verfassung ist jedoch dem Staatsratgehe und dem Grundgesetz Mac Mahons und Buffet's Alles zu thun, was die Hoffnungen der Republikaner zu Schaden machen kann. In Frankreich Unglück; denn wenn das Viegen lange genug gedauert hat, so pflegt es zum Brechen zu kommen, und dann steht wieder Alles in Frage, und die Nachbarnstaaten werden in Mitleidenschaft gezogen. \* Obgleich läßt neuerdings wieder im „Salut Public“ warnen vor den Untreuen der Minister und Beamten, um Senat und Repräsentantenhaus zu organisieren, daß sie eine „republikanische Kammer“ bilden; es sei daher durchaus zur Verbesserung dieser Gefahr unerlässlich, daß kein Candidat gewählt werde, der sich nicht offen und ehrlich als Gehob und Schirm der Verfassung ausweise. \* Unsere Feinde wußten, daß 1880 die Verfassung revidiert werde und Mac Mahon sich des Rechtes, das ihm während einer solchen Periode zusteht, bediente: wir aber wußten wollen, daß die Verfassung aufrecht bleibe. \* Unsere Feinde wußten, daß die Republik nur durch die Verfassung zu erhalten sei, daß sie die Bestimmung der Verfassung nicht durch Verzug und Verschleppung eine in monarchischen Sinne republikanische Versammlung zu erlangen; wir dagegen müssen Frankreich in eine antirepublikanische, republikanische Kammer bringen. \* Ueber die Revisionen des Reichsrechts muß es daher bei den Wahlen zum Kampfe kommen.

Republikanisch steht die Politik Englands mehr wie die jedes anderen Landes unter dem Einflusse finanzieller Verhältnisse und es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn dort jetzt kaum etwas Anderes behandelt und besprochen wird als die neue türkische Finanzoperation, die allerdings ihren unangenehmen Einfluß hauptsächlich in der City bemerklich macht. Die Regierung soll solche Mittel bei Salomita gegenüber vorläufig noch eine abwartende Stelle ein, um vorerst zu sehen, welchen Erfolg die Schritte Frankreichs haben, das diesmal die Rolle der Kage, die die Kasernen aus dem Feuer zu holen versucht, zu übernehmen entschlossen ist. Die Aufregung unter den Männern des Geldes ist jedoch eine ungenügende und dieselben scheinen entschlossen, auf eigene Faust Schritte gegen die türkische Regierung zu thun, wenn die Beschüsse der ad hoc eingesetzten Syndicate ihren Wünschen nicht entsprechen sollten. Der Prinz von Wales ist auf seiner Reise nach Indien in Cairo angekommen und am Bahnhofs von dem Rebbe persönlich empfangen worden.

In England nimmt die Bewegung zur Unterstützung der Flüchtlinge aus den aufständischen türkischen Provinzen Bosnien und Herzogovina einen immer größeren Umfang an. Neulich ist ein besonders verschiedene Institute, Verbannten und Honoratioren durch sehr ergiebige Sammlungen in ihrer Mitte hervor. Solche Sammlungen fanden unter andern bei Gelegenheit einer Verammlung von Moskauer Advocaten statt, dann in Petersburg mit Unterstützung der vorsehenden Behörde im technologischen Institut, in der jüdischen Akademie u. s. w. Desgleichen laufen auch bei den Redaktionen der Wälder namhafte Gaben ein. Die russischen Congress haben außerdem ständige Commissionen eingesetzt, deren Aufgabe es ist, in der möglichsten kurzen Zeit möglichst große Summen zusammenzubringen. Die eingekammerten Gelder gelangen durch Vermittlung der Post-Anstalten ungetrübt zu den Central-Comités und werden von dort sofort theils nach Belgrad zu Händen des Metropolitan Michael, theils nach Ragusa an den dortigen General-Consul H. S. v. Sontir geleitet.

„Schlafen darfst Du nicht, Liebe“, sagte er laut, „und höre noch, wenn wir jetzt zum Hingehen kommen, so trauere dort keine hochbedeutenden Gedanken aus, oder gar Beredsamkeit. Du mügest die in die Nachtstunden von allem Schlinge, die ich dir mittheile, und gleich die Hand, nachdem sie die Worte an der Schwärze getrocknet, darüber darfst Du Dich nicht moquieren.“

„Alte öffnete erkannte ihre Augen. „Was moquieren über eine schlichte, treuerzige Frau? Ernst, denkst Du so gering von mir?“

„Ach“, rief er, „ach mit solchem Wappelappap, Das Frauenzimmer ist abschuldig, kein Recht und keine. Das ist mir überzogen, daß ich dieses Wasser und Glaschandsche für völlig unbefangene Erfindungen sind. Genug, ein gründlich falsches Waer, aber das darf man sich nicht merken lassen.“

„Alte schrie wieder, und so kam man gegenseitig versinnlich am dem Hingehenge an, wo die Frau in laubiger Toilette, d. h. mit schwarzem Kleiderstücke und derben Lederhosen, vor der Thür auf und abging. Ihr rundes rothes Gesicht, das im Ausdruck von Gesundheit und Zufriedenheit, und in beiden Armen hielt sie ein laudendes jappendes Kinderpärchen, Zwillinge von zehn Monaten, welche lustig mit einander um die Wette spielten.“

„Alte war entzückt von diesem Wiede schen häuslichen Glüdes; sie freute sich, als der Dausberg hinunter und Ernst aufstrebte, ihn in die Wirtschaftsgänge zu begleiten. Konnte sie ja doch auf diese Weise ein ungehörtes Ständchen mit der einfachen Frau verplaudern, und dabei die allerliebsten kleinen Bescheren abwechselnd durch das Zimmer tragen. Frau v. Migen rief noch drei weitere Vämänner herbei, und freute sich mit innigem Wüstengebe ob des guten Eindruckes, welchen alle diese reifen Gesichter hervorbrachten. Als die Pertra wieder in das Wohnzimmer traten, saßen sich beide Frauen nieder, und Alice schaute außerdem den förtelichen Ausdruck in Ernst's Mundwinkeln wie eine Verleugung für das glückliche Paar ihrer neuen Bekanntschaft.“

„Er allein wußte lächeln und umarmen, während Alles um ihn jubelte und lachte.“

„Du siehst! Du meine ganz kleine Sabara“, rief Frau v. Migen, und hier meine ganz kleine, das Dausberg, weißt Du, daß wir mit einem lieb Kinde, — wenn nur Niemand unglücklicher wäre, als wir Widern.“

„Was!“ sagte ertrübend die hübsche Frau, „wie Du mir bist!“

Es wird jetzt allseitig bestätigt, daß die Verfassung des päpstlichen Reichslandes verfaßt wurde, weil die Aemter der Vorarbeiten zu verschiedenen, militärischen Geschäften fertigstellen wird. Unter diesen wird die Vorlage über die Festungsanlagen eine hervorragende Rolle spielen. Wie bekannt, hat Dänemark zur Zeit keine Festung, die ihren Namen verdient. Die Festungsanlagen Kopenhagens sind größtentheils in Ausführung unvollständig. Fredericia ist allerdings noch mit Wällen und Gräben umgeben, aber es würde der Artillerie der Gegenwart nicht lange überleben können. Die Werke von Viborg sind zerstört und werden bekannt. Kronborg bei Seltinö ist ein Fort von alter Bedeutung. \* In Wien hat man neuerdings ein anfängliches Vernehmlich, um vor den Kaiser von Rußland und Österreich, so auch von Kaiser Wilhelm, dem König von Italien und dem Präsidenten der französischen Republik beschuldigt worden.

Ueber Petersburg kommt die Nachricht zu Eberan, daß in Persien ein Militär-Aufstand ausgebrochen ist; der Anfang haben zweiwölftausend Cavallerien in Teheran gemacht, die sich in einer Kaserne verschanzt haben und Jürgas aus der Provinz erwarteten. Die Ursache sollen Soldatstände sein, die bereits seit vierzehn Monaten aufsteigen.

### Deutsches Reich.

„Berlin, 25. Oct. Die zunächst das Interesse in Anbetracht nehmende bevorstehende Reichstagsöffnung soll, wie man hört, diesmal vor einem beschließigen Hause stattfinden, indem sofort die nothwendigen Festlegungen über die Wahl des Bureau's getroffen werden können. Das die Präsidenten Forstner, Stauffenberg und Jäger ihre Aemter behalten, ist zweifellos, es handelt sich bei der Wahl eben nur um eine Formalität, die jedoch benützt sein muß, bevor sich das Haus als constituiert ansehen und mit dem Bundesrat in Verbindung treten darf. Dem Parlament bleibt zur Eröffnung des Etats nur ein Zeitraum von nicht ganz sieben Wochen, und er ist als ein sehr beschränkter anzusehen, weil die Debatten über die beiden Steuererweiterungs- in die Etatsverhandlungen eingeschoben werden müssen. Fürs Bismarck wird sich auf Weiteres den parlamentarischen Arbeiten fern halten, frühstens tritt er in der Mitte des nächsten Monats ein, es ist aber auch möglich, daß er in diesem Jahre gar nicht mehr hierherkommt. Der ersten Sitzung folgen am Abend Verhandlungen sämtlicher Fractionen und ans darauf folgt die Wahl, das Haus gleich von vornherein gut heißt ist. Die Mittelstellung, welche Präsident Delbrück in der letzten Sitzung des Bundesrats machte, bezog sich, wie jetzt verlautet, nicht sowohl auf die Ausführung der Währungsfrage als auf die Ausführung des Reichsgesetzes über die Ausgabe von Reichsbanknoten. Von einer Verwerfung der letzteren ist insofern nicht die Rede, wie es denn auch schwer werden würde, ein praktisches Bedürfnis für eine solche ausfindig zu machen. — Der Ausschuss der Fächte beider Provinziallandtagewahlen nimmt immer größere Dimensionen an. Jetzt kommt aus dem Randower Kreis (Pommern) die Nachricht, daß dort die Groß- und Kleinrentner, nach dem Herzen Gutsenburg's handelnd, nur aus ihrer Mitte Abgeordnete in den pommerschen Provinziallandtag gewählt haben. Ans ihnen diese Wahlverzeihnisse nicht überreichen. Wenn die halbamtliche Provinzial-Correspondenz und die hochachtbare „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sich wüßigend über die selben äußern, so hat das seinen Grund lediglich darin, daß die Regierung die reaktionäre Tendenz der neuen Provinzialordnung lieber eint hätte zu Tage treten sehen, nachdem die Festungsfrage auch auf die neun und die westlichen preussischen Provinzen ausgedehnt worden. — Der folgende Austausch des deutschen Handelsstages hat sich für den Erlass eines Gesetzbuches erklärt und gleichzeitig sich dahin ausgesprochen, daß der Uebergang der deutschen Wälder an das Reich eine Förderung der Zeit und als die notwendige Voraussetzung zu einer rationalen Gesetzgebung auf dem Gebiete des Eisenbahnbau's bezeichnet wird. General-Feldmarschall Graf Moltke befragt am 27. v. M. seinen fünfundsiebzigjährigen Gehülfsstab. Dem gefeierten Feldherrn widmen Peer und Vaterland ihre herzlichsten Glückwünsche. Moge er uns noch lange erhalten bleiben.

„Das Localcomite des Vereins für Socialpolitik“ zu Eisenach läßt uns nachfolgende Mittheilung zugehen: „Der bekannte Wälder'sche Antrag auf dem diesjährigen Congress des Vereins für Socialpolitik“ wurde auf Antrag des Ausschusses von der Versammlung abgelehnt, welche eine so wichtige Frage nicht unberührt behandeln konnte. Da aber der Wunsch, die gegenwärtige wirtschaftliche Krisis zu bekämpfen, auch von anderer Seite ausgesprochen wurde, von der keineswegs die Absicht einer Ueberumpelung des Vereins anzunehmen war, und da in der That die Frage von höchsten Interesse ist, so empfahl die Versammlung den neuen Ausschuss, diese Frage auf die Tagesordnung einer besonderen demnächst zu berufenden Versammlung zu setzen. Der neue Ausschuss beriet darüber in mehrfacher Debatte. In der That war die Absicht vorhanden, die schwebende Frage der gegenwärtigen Krisis unparteiisch und sachlich, namentlich in Verbindung mit dem „Volksrechtlich-wissenschaftlichen Congress“ zu sprechen zu bringen. Dennoch mußte der Gedanke sogleich fallen gelassen werden. Eine Versammlung, die nicht nur die längst erledigten Principienfragen der Schulung und Fortbildung, sondern die gegenwärtige wirtschaftliche Lage einzelner Produktionszweige gründlich besprechen soll, bedarf einiger Vorbereitungen und läßt sich am besten durch ein Zusammenströmen der Reichstagsveranfallter. Für jede Debatte Zeit aber besteht die Gefahr, daß die Versammlung einer Debatte für die öffentliche Meinung erzielenden Debatte im Reichstag folgt, also kein Interesse mehr hat. Außerdem auch ersehen es als fast unmöglich, im Winter eine Versammlung zu berufen, die nicht durch eine Gruppe von einflussigen Intellektuellen organisiert werden kann, so daß sie keineswegs die Ansicht der unparteiischen Sachverständigen repräsentieren würde. Und wie oft der nächsten ostendlichen Generalversammlung die Frage neben anderen in Aussicht genommenen Gegenständen zur Debatte kommen kann, dies läßt sich zur Zeit noch nicht fest bestimmen. Wohl aber läßt sich sagen, daß in dieser Frage die Majorität des „Vereins für Socialpolitik“ dieselben Ansichten hat wie die Führer des „volksrechtlich-wissenschaftlichen Congresses“ und da zugleich bei der letzteren von einem fixen Festhalten am Princip des laissez faire et passer nicht recht die Rede ist, so läßt sich wohl trotz fortwährender Meinungsverschiedenheiten in vielen anderen Fragen ein freundschaftliches Verständniß der beiden Vereine versprechen. Congress für die Zukunft mit Sicherheit vorherzusehen. So selbste ist durch den Bruchwärt der beiden Präsidenten und das Verbot des Dr. Engel in Eisenach bereits angekündigt und wird bei weiterer Fortsetzung persönlicher Verbindlichkeiten ganz gute Gründe für die unvermeidliche Behandlung wirtschaftlicher Fragen in Deutschland tragen.

Verschiedene Blätter melden neue kirchenpolitische Gesetze an, wovon theils die der Landtage, theils die der Reichstagsession zu erwarten seien. Das die Gesetzentwürfe über die Veranlassung des Bischöflichen Vermögens für die nächste Landtagsession vorbereitet wurde, war schon seit längerer Zeit bekannt. Derselbe bildet die notwendige Ergänzung zu dem Gesetz über die Vermögensverwaltung in dem letzten Reichstagskammern. Der nächste Gesetzentwurf wegen Sanktionen gegen die Bischöfe betrifft eine so außerordentlich schwierige Angelegenheit, die wohl höchstens bis zur nächsten Session wird zum Abschluß gelangen können. Uebrigens hat aus der Cultusminister als diese Angelegenheit im letzten Reichstag auf Antrag des Abgeordneten Bischoff im Abgeordnetenhause zur Sprache kam, hierüber keinen Zweifel gelassen. Was die dem Reichstage zugedachte kirchenpolitische Arbeit betrifft, so hört die „Magd.“ von guter Seite besorglich, daß im preussischen Cultusministerium ein Gesetzentwurf, betreffend die Bischöfe und Wallfahrten außerhalb der Kirchen, angebracht worden ist. Derselbe soll aus wenigen Paragraphen bestehen, welche lediglich das einfache Verbot und die Strafbestimmungen für die Uebertretung derselben enthalten. Die jetzt schon über dieser Gesetzentwurf in vorbereitenden Stadien, welche bis zur Einbringung im Bundesrathe zurückzulegen sind, noch nicht durchlaufen zu haben.

### Großbritannien.

Auf eine Synopseveröffentlichung, die dem deutschen Botschafter in London, Grafen Münster, anlässlich seiner vor einigen Monaten im Nationalclub gehaltenen Rede von der Association of Nonconformist Ministers in Lauceston (Verein von Dissidentenpredigern) zugegangen war, hat derselbe dieser Tage in einem Schreiben geantwortet, worin er, nach einer Entschuldigung für die lange Verzögerung, der heiligen Predigerrufe gedenkt, die in Folge seiner Rede auf ihn gerichtet wurden, und die Synopseveröffentlichung der nonconformistischen Prediger für um so werthvoller erklärt, weil sie von unabhängigen Engländern und Protestanten herkommt.

### Türkei.

Die türkische Regierung hat an ihre diplomatischen Vertreter im Auslande ein Circular erlassen, in welchem die bereits bekannnten Erklärungen bezüglich der Reduction der Zinsen für die türkischen Anleihen weiter ausgeführt werden und hinzugefügt wird, daß die Forderungen für die Ergründung der in Rede stehenden Anleihe zwei Aufgaben gestellt habe. Die erste ist, daß die Rückzahlung der Einnahmen und der Ausgaben des Staates wieder herzustellen, die zweite ist, daß jegliche Deficit zu beseitigen und einem ferneren Deficit, welches sich bis zu dem Zeitpunkte, in welchem die jetzt ergriffenen Maßnahmen die gewissenhaften Wälder herbeigeführt hätten, ergeben könnte, entgegen zu treten. Der zweite Zweck dieses Programms würde sich durch Reformen in der Verwaltung in 3 Jahren erfüllen lassen, und zur Erfüllung des zweiten verlangte die Forderung von ihren Gläubigern, daß sie für die Zinsconcessions und die Amortisationsbeträge zur Hälfte gegen vortheilhafte Anleihen während 5 Jahre leisten.

„Die Agents Gausse'scher“ meldet: Die Forderung, welche von der jüngsten ihr durch die türkische Regierung mitgetheilten Grenzverletzung seitens türkischer Truppen seine Kenntnis hätte, hat von den Behörden in Bosnien telegraphisch Aufklärungen darüber verlangt, insofern aber dem hiesigen diplomatischen Agenten Gerbards die Berichte nicht zugehen, daß wenn eine Vergrößerung seitens türkischer Truppen wirklich stattgefunden hätte, diese nur in Folge eines Mißverständnisses geschehen sein könnte.

### Die Kaiserfrage in Mailand.

Für unsere heutzutage letzten Bericht über die Kaiserfrage nach Italien erlähnt, so wir über die Rückreise und Aufenthalt in Berlin bereits die eingelaufenen Telegramme vertheilt haben, nur noch eine Besondere des am Donnerstag stattgefundenen Socialen.

Der mit einem Bahnenverkehl von den Reichspräsidenten beglückte, welche sich bis zu dem Zeitpunkte, in welchem die jetzt ergriffenen Maßnahmen die gewissenhaften Wälder herbeigeführt hätten, ergeben könnte, entgegen zu treten. Der zweite Zweck dieses Programms würde sich durch Reformen in der Verwaltung in 3 Jahren erfüllen lassen, und zur Erfüllung des zweiten verlangte die Forderung von ihren Gläubigern, daß sie für die Zinsconcessions und die Amortisationsbeträge zur Hälfte gegen vortheilhafte Anleihen während 5 Jahre leisten.

„Die Agents Gausse'scher“ meldet: Die Forderung, welche von der jüngsten ihr durch die türkische Regierung mitgetheilten Grenzverletzung seitens türkischer Truppen seine Kenntnis hätte, hat von den Behörden in Bosnien telegraphisch Aufklärungen darüber verlangt, insofern aber dem hiesigen diplomatischen Agenten Gerbards die Berichte nicht zugehen, daß wenn eine Vergrößerung seitens türkischer Truppen wirklich stattgefunden hätte, diese nur in Folge eines Mißverständnisses geschehen sein könnte.

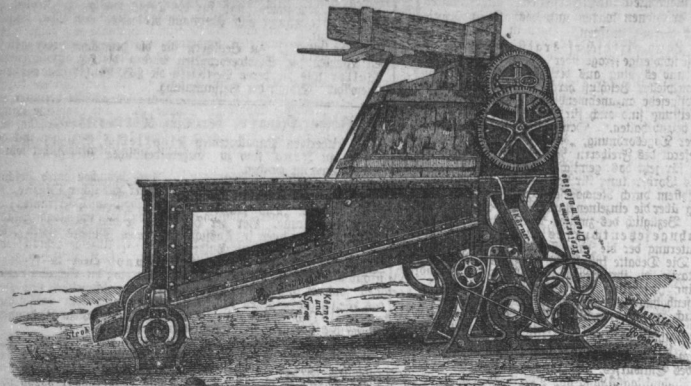
### Provinzial-Nachrichten.

„Raumburg, Schwurgericht (Fortsetzung).“ Am 21. Oct. fanden folgende Fälle zur Verhandlung: 1. Der Sandarbeter Karl Alb. Haas aus Meerfeld; 1. Der Sandarbeter Ludwig Ludwig aus 1/4 Jahr Zuchthaus verurtheilt. 2. Der Sandarbeter Carl Erdmann aus Wolfshol am 26. März alt und mehrfach Diebstahls halber bestraft, nur gefänglich, einen schweren Diebstahl zur Nachtzeit verübt zu haben, weshalb die Ge-



# Bäntsch & Behrens,

Ludwigshütte bei Sandersleben.



Unsere **Göpelbrechmaschinen** mit und ohne Patent- oder Vorstellschütteleisen mit Schraub-  
wägel oder Unterlagswägel, für 4, 3, 2 und 1 Pferd, resp. 2 Räder Bespannung (Lehre zum Preis von Thlr. 150  
incl. allem Zubehör), in bewährter und solider Ausführung, empfehlen wir hiermit angelegentlich.  
Durch die besonders starke und solide Bauart und gewissenhafte Ausführung unserer Göpelbrechmaschinen, haben  
wir erreicht, daß die Hauptteile derselben, als Lager, Wellen etc., nach einem elfjährigen Betriebe so gut wie gar keine  
Abnutzung zeigen, und können wir in Folge dessen auch eine bindende Garantie für **vollkommenen Rein-  
trieb ohne Körnerbruch** übernehmen.

In Folge vielfacher an uns gerichteter Anfragen kaufen wir in neuerer Zeit auch Göpelbrechmaschinen nach  
Süßentropen, von derselben starken Bauart, wie diejenigen mit Schlagsteinen, sowie Schraubwägel zum Betriebe von  
andereisenmaschinen, in Breiten von 50 bis 75 Zoll, incl. allem Zubehör, und halten Handbrechmaschinen mit und ohne  
Schütteleisen stets vorräthig.

Bur Schöpfung der Göpels und der Bespannung derselben ziehen bei dem Betriebe unserer Göpelbrechmaschinen  
die Zugtiere an starken Zugseilen; es werden solche allen Göpeln unentgeltlich beigegeben.

Ferner empfehlen wir:  
**Wälzmaschinen** für Hand- und Göpelbetrieb, ganz aus Eisen gebaut, von dauerhafter  
Bauart, leichtem Gange, vorzüglichem Schnitt und bedeutender Leistungsfähigkeit,  
**Ringelwalzen** mit und ohne Transportvorrichtungen, in 15 verschiedenen Stärken, Größen und Weiten, bei  
denen **Söhner von Guseisen**, und die **Mittelschalen von Schmiedeseisen** gefertigt sind,  
**Eiserne Brunnenpumpen** in 12 verschiedenen Größen, von denen die kleineren Sorten  
**billiger als eine Holzpumpe zu stellen können**, denn es kostet bei einer Brunnentiefe von 20 Fuß  
eine Brunnenpumpe mit ausgebrochenen Ertel von 3" Durchmesser, 10" Hub, gußeisernen Saugrohren ca. 27 Thlr.,  
eine bezgl. mit Ertel von 2" Durchmesser, 10" Hub und Saugrohren von Schmiedeseisen 18 1/2 Thlr., komplett  
zum Aufstellen.

**Brunnenpumpen mit Göpelbetrieb**, leicht gehend, bei jeder Brunnentiefe anzuwenden,  
**Röhrenschnitten** für Hand- und Göpelbetrieb, ganz von Eisen,  
**Schrotmühlen** für Göpelbetrieb zum Schrotten von Gerste, Hafer, Mais etc., bei denen die Theile, welche  
das Schrotten besorgen, aus bestem Gußstahl gefertigt und leicht wieder zu schärfen sind,  
**Fruchtreinigungsmaschinen** in verschiedenen Größen.

Referenzen stehen zu Diensten; illustrirte Preisverzeichnisse gratis.

Bei Herrn  
**F. Herbst, Maschinenfabrik in Halle a. S., Rannische Straße 16 (3 Schwäne),**  
sind ein Musterlager obiger Maschinen ausgestellt, und nimmt derselbe danach Aufträge zu Fabrikpreisen ab Galle entgegen.

**Markt 5. Geschw. Jüdel, Markt 5.**  
apfehlen ihr Lager von **Leinen- und Baumwollen-Waaren,**  
**Leinwand, Tisch- und Handtücherzeugen,** beste Qualitäten  
zu billigen Preisen.  
**Herren-, Damen- und Kinderwäsche** in vollstän-  
digen Ausstattungen am Lager; auch werden Bestellungen darauf nach **neuesten**  
**Modern solid und prompt** ausgeführt. [9016]  
**Oberhemden, Kragen, Manchetten, Shlipse**  
sind in allen Weiten vorräthig bei

**Markt 5. Geschw. Jüdel, Markt 5.**

**Winter-Ueberzieher,**  
Neuheiten in **Perlo, Flokoné,**  
**Double, Escimo, Rattiné**  
von 6 Thlr. bis 8, 10, 12 u. 15 Thlr.  
empfiehlt aus nur  
**reellen Stoffen angefertigt**  
**L. Loewenthal,**  
66. Gr. Steinstraße 66.

**Oberröblinger Briquettes,**  
**Oberröblinger Presssteine,**  
**Böhmische Braunkohlen,**  
**Zwickauer Steinkohlen**  
ferren billigt ab Lager und frei Haus [11748]  
**Bohmeyer & Blume, Magdeburgerstr. 43,**

Extra ff. gemahlene **Raffinade**, 7 Pf. pro 3 Mark,  
do. **Mells**, 7 1/2 Pf. pro 3 Mark,  
Extra ff. **Raffinade** in Broden, à 4 Pf. 48 Pf.,  
Extra ff. **Mells** in Broden, à 4 Pf. 48 Pf.,  
**Kaffee's**, nur fein schmeckende, täglich frisch gebrannt,  
von 16 Cgr. an, empfiehlt  
**Aug. Apelt.**

**Reis**, à 4 Pf. 18, 20, 23, 25, 30 und 40 Pf., pro 3 Mark  
20, 18, 16, 15, 12 und 9 Pf. bei  
**Aug. Apelt.**

**Für Tischler etc.**  
ff. **Orange-Schellack**, à 4 Pf. 25 Cgr., Spiritus  
90%, **Mühlhäuser** und **Cöliner Leim** billigst bei  
**Aug. Apelt.**

**Ostfries. Tafelbutter**  
in feinsten haltbarer Waare empfiehlt [18366]  
**Ernst Ochse, Leipzigerstr. 97.**  
**Sauer Kohl, saure, Gens- und Pfeffergurken** in  
Ankern und einzeln, **Preißelsbeeren** und **Perlwiebeln**  
empfiehlt **Hermann Lincke, alter Markt 31.**

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
Heute Mittwoch den 27. October  
**Erstes Concert**  
der jetzt aus **6** Mitgliedern bestehenden  
**Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger**  
Herrn **Heinig, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow**  
und **Hanke.**  
Anfang 8 Uhr. **Entrée an der Kasse 50 Pf.**  
**Billets** à 1 Mark sind vorher in der Cigarrenhandlung von  
**Steinbrecher & Jasper** am Markt zu haben. [9116]  
Morgen **Donnerstag**  
den 28. October **Zweites Concert.**

**Restaurant Rathskeller** (Kreuz-  
links). 2 franz. Billards.

**Weber's Restauration,**  
unterm Rathhaus.  
Donnerstag den 28. Oct. **großes**  
**Schlachtfest.** Früh 9 Uhr  
**Wellfleisch, Abends frische Würst**  
und **Suppe.**  
Auch daselbst **fettes Schwein** zu  
verkaufen. [9226]

**Zur Ludwigshöhe.**  
Heute Mittwoch Nachmittag **Enten-**  
und **Gänser-Ausflug.**  
**Th. Hendrich.**

**Pfeifer's Berg.**  
Mittwoch **Abonnementsträußen.**

**Operngläser**  
in  
grosser Auswahl  
sehr preis-  
werth  
**C.F. Ritter, 42. gr. Ulrichsstr.**

**Alle Putzarbeiten**  
werden geschmackvoll, sauber und billig  
ausgeführt. **E. Haucke,**  
895] an der Moritzkirche 5.

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch den 27. October 1875.  
22. Vorstellung im I. Abonnement.  
Zum letzten Male:  
**Ganz neu! Peruvös. Ganz neu!**  
Kußspiel in 5 Acten von Cullenstein.

**Hotel zur Talpe.**  
Heute **Wittwoch**  
**Großes Extra-Concert**  
**Quartett-Soirée**  
vom Musikdirector **Fr. Menzel**  
mit seiner **ganzen Capelle.**  
Anf. 8 Uhr. **Entrée 50 R.-Pf.**

**Müller's Bellemue**  
Heute **Wittwoch** den 27. October  
**Fränzchen** mit freier **Nacht**  
des **hallerischen Sängerkranzes.**  
899] **Der Vorstand.**

**Münchner Keller**  
Mittwoch **Gesellschaftstag.**  
fr. **Wanzenkuchen.**

**Restauration der**  
**Brauerei Giebichenstein**  
Heute **Wittwoch**  
**Schlachtfest,**  
Morgens 9 Uhr **Wellfleisch, Abends**  
**Suppe und div. Würst.**  
904] **W. Meyer.**

**Deutscher Bürger-Club.**  
Donnerstag den 28. d. M. außer-  
ordentliche **General-Versam-**  
lung bei **Mittagb. Moritz.**  
Geschlossen ist unbedingt nötig.  
902] **Der Vorstand.**

Neuheiten in  
**Filzröcken,**  
**Stoffröcken,**  
**Steppröcken,**  
von 1 1/2 Thlr. an bis zu den **Elegantesten**  
trafen in sehr großer Auswahl ein.  
**J. Schmuckler,**  
3. Gr. Ulrichsstraße.

**Pelzwaaren.**  
Bei Beginn der Saison empfehle ich mein mit allen  
Neuheiten ausgestattet Lager von **Pelzwaaren.**  
**Rosätze** aller **Felzarten** in jeder gewünschten Breite.  
Bestellungen, sowie **Reparaturen** werden schnell unter  
reeller Bedienung ausgeführt. [9126]  
**Emil Franke,**  
Ecke der großen Ulrichsstraße u. Steinstraße.

**Kunstwerkstatt von C. Schellenberg,**  
**Neue Promenade 12** und am **Bahnhof 3,**  
empfiehlt sich zur Anfertigung geschmilter Möbel in allen Holz- und Ebsarten,  
sowie aller **Antiquitätenarbeiten:** **Dienstmöbel, Notennapfen, Bilderrahmen** u. c.  
Wiederverkäufer **bedeutend billiger!**

**Lefeldt's Buttermaschinen,**  
— 10% Mehrausbente garantiert —  
empfiehlt **Otto Glieseke, gr. Steinstr. 67.**

Größe, Preis und Wirkung von Otto Glieseke.

In  
allgem  
brückt  
sie der  
Wahrh  
benen  
welche  
von G  
weiter  
Der g  
wie ih  
pbezeit  
noch n  
die M  
ben G  
Celle  
glichen  
10%  
ben b  
stänbe  
der G  
Sei  
deutlich  
der be  
ben, i  
nicht  
in die  
Zeitra  
gemäß  
Ueber  
Bergr  
joch  
Befrei  
bedeut  
Jahre  
folgen  
A. G  
1. M  
dann  
C. G  
1. -  
Wä  
Fric  
Joh  
sich  
den  
bis  
zwei  
bei  
fällt  
Con  
Inle  
fant  
for  
wir  
lohn  
gelu  
and  
eine  
qua  
Fre  
dor  
vile  
zufu  
der  
Nac  
in  
stau  
C  
der  
wir  
der  
auf  
leb  
bet